

Die Zukunft hat schon begonnen : heaven can wait!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **57 (2000)**

Heft 10: **Man ist so alt, wie man sich fühlt**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-558208>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

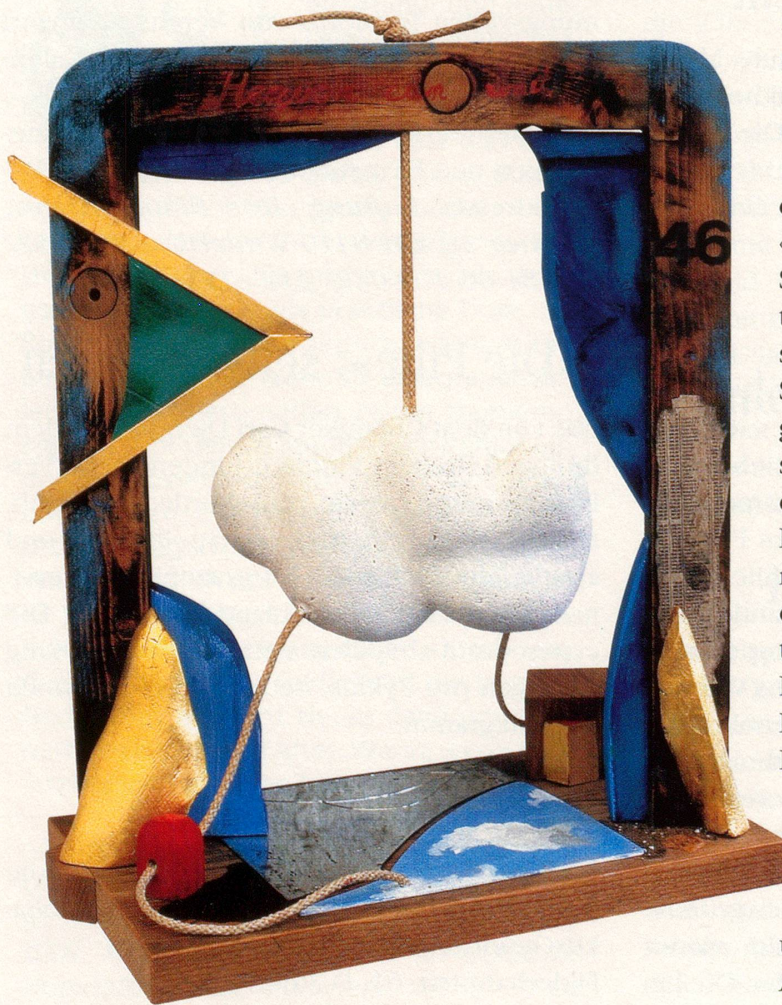
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Zukunft hat schon begonnen: Heaven can wait!

Im Jahre 2025 werden auf fünf Personen unter 20 Jahren zehn Menschen über 65 kommen, so die Prognosen der Statistiker. Steigende Lebenserwartung und niedrige Geburtenrate sind die Gründe für eine «alternde Gesellschaft». Schon heute gibt es erheblich mehr ältere Menschen als noch vor 50 Jahren. So hat sich die Zahl der über 64-jährigen seit 1950 mehr als verdoppelt, jene der 80-jährigen und älteren sogar gut vervierfacht. Die Zahl der unter 20-jährigen ist seit Beginn der 70er Jahre hingegen rückläufig.

Alt werden wollen alle, alt sein will niemand. Doch die Alten und Betagten des Jahres 2050 sind schon alle geboren.

Abb.: «Heaven can wait» (Der Himmel kann warten), Plastik des Arztes und Künstlers Dr. med. Frank Rawer



In den 50er Jahren lag das durchschnittliche Aufnahmealter in Altersheime bei 65 Jahren. Heute liegt es schon bei 81 Jahren. Seit etwa hundert Jahren haben die Menschen dank des Rückgangs der Säuglings- und Kindersterblichkeit sowie der Fortschritte in der Medizin und der Verbesserung der allgemeinen Lebensbedingungen in den industrialisierten Ländern im Durchschnitt 25 Jahre hinzugewonnen: Eine stille Revolution, die erst jetzt so richtig wahrgenommen wird.

Seit sich die demografische Waagschale mehr und mehr zugunsten der älteren und betagten Menschen neigt, sieht sich die Gesellschaft neuen Herausforderungen gegenüber. Wird die «Überalterung» zu wirtschaftlicher Stagnation führen? Wer wird künftig für den Unterhalt der Ruheständler aufkommen? Haben die Seniorinnen und Senioren so viele gemeinsame Anliegen und Interessen, um als (allein durch das Alter definierte) Gruppe eine wichtige Rolle in der Politik spielen zu können? Wie kann den Bedürfnissen der älteren und betagten Generation entsprochen werden? Welche Ressourcen müssen in finanzieller Hinsicht, etwa bei Wohnungen, in Pflegeinstitutionen, auf dem Gebiet der Medizin bereit gestellt werden, damit auch im Alter ein lebenswertes Leben so weit wie möglich gewährleistet ist? Solche und ähnliche Fragen beschäftigen Altersforscher und Politiker auf der ganzen Welt.

• IZR